



Paul Dilitz (rechts), Präsident des Trägervereins, bei der Begrüssung des «Premierenpublikums» zum Cultibo-Auftakt MARKUS MÜLLER

Offener Treffpunkt im Quartierherzen

Cultibo Begegnungszentrum und interkulturelle Bibliothek «Ikubi» sind eröffnet

VON URS AMACHER

Mit einem Fest nahm die Quartierbevölkerung ihr neues Begegnungszentrum Bifang «Cultibo» und die interkulturelle Bibli «Ikubo» am Samstag nachmittag in Besitz. «Dass so viele Interessierte gekommen sind, die bei dem Start des Abenteuers «Cultibo» dabei sein wollen, ist ein gutes Omen», freute sich Paul Dilitz, Präsident des Trä-

«Es soll ein offener Treffpunkt im Herzen unseres Quartiers werden.»

Paul Dilitz,
Präsident Trägerverein

gervereins bei der feierlichen Eröffnung des Begegnungszentrums. Tatsächlich wurde es am Samstag zu gewissen Zeiten bereits etwas eng in den Räumen des ehemaligen Coiffeurladens, der epoc am Bifangplatz. Es sei wichtig, betonte Paul Dilitz in seiner Eröffnungsansprache, dass das «Cultibo» von der multikulturellen Quartierbevölkerung der rechten Aareseite als ihr Begegnungszentrum eingenommen und genutzt wird. «Es soll ein offener Treffpunkt im Herzen unseres

Wohnquartiers werden», wünscht sich Dilitz, «ein attraktiver Raum, wo man spontan einfach mal reinschauen und Leute treffen, aber auch eigene Aktivitäten entwickeln kann». «Cultibo» solle dazu beitragen, das Miteinander zu fördern, Netzwerke zu schaffen und lokale Initiativen zu unterstützen. Vor allem solle es unkomplizierte Begegnungen im Quartier über kulturelle und sprachliche Grenzen hinweg ermöglichen.

Stadtpräsident knüpft an

An diese Wünsche knüpfte auch Stadtpräsident und Quartierbewohner Ernst Zingg an: «Wir alle tragen dazu bei, dass das «Cultibo» zum Herz des Quartiers wird», sagte er bei seiner offiziellen Begrüssung. «Das Projekt wird gelingen, wenn wir alle tatkräftig mitwirken.»

Neben dem Trägerverein hat ein zweiter Verein bereits kräftig mitgearbeitet, nämlich die interkulturelle Bibliothek Olten (Ikubo). Im ersten Raum des «Cultibo» konnte sie bereits über 1500 Bücher in die Regale stellen. In den nächsten Wochen sollen nochmals so viele dazu kommen. Es ist zu je etwa einem Drittel Lesestoff für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, und zwar sowohl in Deutsch wie auch in den Sprachen, die von den Migrantinnen und Migranten im Quartier gesprochen werden. Die Ikubo möchte jedoch nicht nur Bücher und DVDs

Rund um Cultibo

- Die Türen des Begegnungszentrums Bifang Olten «Cultibo» am Bifangplatz (Aarauerstrasse 72) sind geöffnet jeweils am Dienstag- und Freitagmorgen von 10.30 bis 12.30 Uhr sowie am Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr. Zu diesen Zeiten ist der Cultibo-Leiter Peter Hruza persönlich anwesend, sodass Anfragen wegen Veranstaltungen, Raummiete und anderem direkt besprochen werden können. Mitglieder des Trägervereins erhalten günstigere Mietbedingungen. Ansonsten ist der Zentrumsleiter erreichbar unter Telefon 062/296 44 46 oder www.cultibo.ch

- Die interkulturelle Bibliothek Olten «Ikubo» am selben Ort ist geöffnet jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr (gleichzeitig mit dem Cultibo) und am Samstagmorgen von 9 bis 12 Uhr. An diesen Tagen können die Bücher gegen eine geringe Gebühr nach Hause ausgeliehen werden. (UAM)

ausleihen, unterstrich Yabgu Ramazan Balkaç, Präsident des Vereins Ikubo. «Wir möchten Erzähl- und Spielnachmittage, Lesungen oder Ausstellungen anbieten, zudem Führungen für Schulklassen oder Migrantenvereine, um die Schwellenangst zu über-

winden.» Es ist auch gedacht, Sprachkurse, Lese- und Erzählgruppen für Eltern und Kleinkinder zu initiieren.

Erste Kontakte geknüpft

Zur feierlichen Eröffnung des Begegnungszentrums Bifang zerschnitten die drei Präsidenten Ernst Zingg, Paul Dilitz und Yabgu Ramazan Balkaç ein blaues Band und gaben den Zugang frei zu Cultibo und Ikubo. Dass das Begegnungszentrum zweifellos funktionieren wird, sah man nicht nur am Kuchentisch, wo neben Züpfen und Glarner Schlorzifladen albanische, türkische, tamilische und weitere Köstlichkeiten angeboten wurden. Auch erste Kontakte wurden unter dem Dach des Cultibo gepflegt. Und für Augen- und Ohrenschaus hatten die Organisatoren ein buntes Programm vorbereitet. Zur Ouvertüre spielte Serena Hagmann brasilianische Melodien auf dem Saxofon. Für einen Höhepunkt sorgten die Mädchen der tamilischen Tanzschule Kalanikephan. In ihren farbenprächtigen Kostümen zeigten sie indische Tänze. Für den musikalischen Schlusspunkt sorgte die Girlie Band aus dem Quartier, die mit Saxofon, Klarinette, Gesang und Rhythm Section das Cultibo rockten. Als Zugabe spielten sie «Ev'rybody Needs Somebody» aus dem Bluesbrotherfilm mit dem Refrain, der auch fürs Cultibo gilt: «I Need You, You, You!»